

Ronny Röwert & Alexander Schmitt (Institut für Technische Bildung und Hochschuldidaktik, Technische Universität Hamburg)

Ein DBR-generierter Analyserahmen für digitale Unterrichtspraxis in der beruflichen Bildung

Abstract

Die Bedingungen des technologischen Wandels, gepaart mit erleichterter globaler Vernetzung sowie allumfassender Digitalisierung, haben einen großen Einfluss darauf, wie wir in Zukunft miteinander interagieren und voneinander lernen. Entsprechende Veränderungsdynamiken betreffen dabei auch die berufliche Bildung und die berufspädagogische Praxis. Durch die sich immer schneller ausdifferenzierenden Integrationsmöglichkeiten digitaler Medien im Unterricht – insbesondere in beruflichen Fachrichtungen, die sich durch einen per se hohen Medieneinsatz auszeichnen – verstärkt sich die Notwendigkeit zur Beurteilung der damit verbundenen Potentiale. Lehrkräfte in der beruflichen Bildung stehen folglich vor der Herausforderung, die Potentiale einer neuen digitalen Unterrichtspraxis antizipieren zu können.

Dabei fehlt es nach Nittel und Seltrecht (2008) häufig an Orientierung zum Erwerb medienpädagogischer Kompetenzen. Damit zusammenhängend kann angenommen werden, dass Lehrenden in der schulischen Praxis verstärkt Modelle zur Bewertung medienpädagogischer Möglichkeiten für die individuelle Professionalisierung benötigen. Es gilt dabei auf pädagogischer Ebene die Fragestellungen zu klären,

- welche Gründe für den Einsatz eines neuen digitalen Mediums sprechen,
- welche didaktische Funktion das Medium übernimmt
- und wie die angestrebten Ziele und Funktionen durch das Medium unterstützt werden.

Dafür sind neben pädagogischen Perspektiven folglich auch Fragen des Aufwands und der Ressourcen zu berücksichtigen.

Bezugnehmend auf Reinmann (2016), stellt die Entwicklung eines Analyserahmens zur Potentialabschätzung digitaler Unterrichtspraxis für (berufs-)pädagogisches Personal einen praktischen Ausgangspunkt im Sinne eines relevanten Bildungsproblems dar. Dabei wurde ein prototypischer Analyserahmen, in Bezug auf den DBR Ansatz nach Euler (2014), in Form eines Praxisworkshops unter Hochschullehrenden im gewerblich-technischen Kontext der Lehrer:innenbildung getestet. Das Erkenntnisinteresse fokussierte sich darauf, die Verständlichkeit und Passung des prototypischen Analyserahmens zu testen, exemplarische digitale Lehr-Lernelemente im Analyserahmen zu verorten sowie Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu diskutieren. Im Rahmen dieses Beitrags wird die Passung des DBR Ansatzes für die berufliche Bildung anhand der zuvor skizzierten Erfahrungen im Forschungsprozess reflektiert und mit Hinweisen zur weiteren Anwendung des DBR Ansatzes im berufspädagogischen Praxisfeld angereichert.

Literatur

- Euler, D. (2014). Design-Research – a paradigm under development. In D. Euler & P.F.E. Sloane (Hrsg.), *Design-Based Research* (S. 15-44). Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Nittel, D., & Seltrecht, A. (2008). Der Pfad der "individuellen Professionalisierung": ein Beitrag zur kritisch-konstruktiven erziehungswissenschaftlichen Berufsgruppenforschung. *BIOS - Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen*, 21, 124-145.
- Reinmann, G. (2016). *Design-Based Research am Beispiel hochschuldidaktischer Forschung*. Hamburg. Verfügbar unter https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2016/11/Vortrag_Berlin_Nov2016.pdf.